

Scarpatici Beat Matthias von, Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen, Bd. 1: Abt. Cod. 606 IV: Codices 547-669: Hagiographica, Historica, Geographica, 8.-18. Jahrhundert, Wiesbaden 2003, S. 176-177.

ces Judeam amministrare, (420–423) De filio [?] Alexandro [et aliis materiis]. Eo tempore quidam Judeus sidoniorum porta educatus ... , (421) De Philippo herede. Super matheum legitur quod herodias filia ... arethe regis. (421–422) Notae variae. (422) leer, bis auf eine Excerpt-Zeile am untern Rand, mit Explicit...arte stenofactoria se nutriebant.

Zu Flavius Josephus, Bellum Judaicum, cf. Cod. 627; SCHÜTZEICHEL, Kemli (1979), p. 648; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p. 195.

Cod. 606

Petrus Comestor, *Historia scholastica*

Pergament · 803 Seiten · 26 × 16,5 (und var.) · Uolricus (?) 12./13. Jh.

Bleistiftpaginierung I. v. A.; springt 473/475, 483/485, 787/789, wiederholt 802. Quaternionen, ausser III[–1]661–670, nach p. 660 ein Blatt herausgeschnitten IV[–1]359–366, der letzte Bogen halbiert wegen Textende. Zeitgenössische Lagenummerierungen: I–XXIII, p. 1–366; I–XX, p. 367–670, wobei die Zahl III auf p. 418 fehlt; I–VIII, p. 671–779. Einzelne Hefte sind bis 2 cm beidseits kleiner.

Drei Texteinheiten wohl des früheren 12. Jhs. sind unterscheidbar; entsprechend den drei Lagenummerierungen: I, p. 1–365, regelmässiges, solides Kalbsergament, ab p. 131 auch Ziegenpergament, das ab ca. p. 150 überwiegt. Zweispartig, 18,5 × 11,5 (5/5,5), anfänglich 30, dann 28 Z. Langgezogene, vertikale Spätcarolina des 12./2 oder 13./1 Jhs., am untern Rand der p. 2: *Qui me scribebat vlricus nomen habebat. Cum mare sicatur et demon oriatur* [?], andere Tinte, Feder und wohl auch Hand als der Haupttext. Der Schreibname Ulrich (wenn die Subskription authentisch) ist eher der germanischen Hemisphäre als einer aus Frankreich hereingekommenen Vorlage zuzuweisen; aber auch Abschrift eines deutschen Scholaren in Paris ist denkbar. Gemäss der Schrift ist eine st.gallische Hand nicht auszuschliessen, allerdings wäre dann die vorliegende sehr frühe Hs. auf eine Vorlage zurückzuführen, die bald nach dem Tod des Autors (nach 1187) geschrieben und nach St. Gallen gelangt sein müsste. Dekor fehlt, ausser 2–3-zeiligen Init. und Rubr. Der Schreiber-Eintrag nicht verzeichnet in CMD-CH III (1991). II, p. 367–670, Ziegenpergament mittlerer, teilweise geringer Qualität. Einspartig, 19,5/20 × 11,5/12,5. Ebenfalls vertikale, aber gedrungener Spätcarolina mit schwärzerer Tinte von einer zweiten, qualifizierteren Hand der gleichen Zeit. III, p. 671–802, anfänglich Kalbs-, später auch Ziegenpergament mittlerer Qualität. Gleiche Einrichtung wie Teil II, jedoch 39–52 Z. Kleinere, notulanähere Carolina eines früheren Typus, von einer enger schreibenden, nur in den ersten Partien kalligraphisch geprägten Hand. Linierung aller drei Teile teilweise blind, teilweise mit Silberstift. Marginalien von der Hand des Glossators des 13. Jhs. sowie von solchen des 14. und 15. Jhs. Federproben des 12./13. Jhs. p. 802 unten, ebendort auch eine Textpartie, d. h. das untere Viertel des Blattes, herausgeschnitten.

Einband 15. Jh., helles Leder auf Holz, zwei Messingschliessen an Lederbändern HDK-VD mit kupfernen Nägeln als Haltestiften. Das Titelschild mit Aufschrift:

Scholastica historia, in Gotica des 15. Jhs., ist seit 1991 verloren; gleiche Angabe vertikal auf dem Buchrücken.

In StBSG seit spätestens dem 16. Jh.; Stempel D. B. p. 1 und 803.

SCARPATETTI, *Scriptorium* (1999), p. 64f.

2a–801 [Petrus Comestor], *Scholastica historia*

(2a–2b) Praefatio, (2b–365a) Textus. [Pars prima huius exemplaris, duobus columnis.], (366) leer, (367–802) [Pars secunda, in una columna.] Incipit liber Iosue.

PL 198, col. 1049–1722. Vide Codd. 547, p. 205a; 605, 1 (Kompilation des Gall Kemli); 607, 29 (Kemli); 620, 11. Lit. allgemein zur *Historia Scholastica* und ihrem Autor P. C. von Troyes († 1187), Schüler von Petrus Lombardus zu Paris und Kanzler ebendort 1168–1178, *Dictionnaire de Spiritualité* 12 (1986), col. 1614–1626 (J. LONGÈRE): eine krit. Ed. »hautement souhaitable«; vgl. auch L. E. BOYLE, *Die Historia scholastica des Petrus Comestor*, in: L. E. BOYLE/H. LEROY/G. MORELLO, *Die Schöpfung*, Stuttgart 1987, p. 7–9; die neueste Lit. bei LexMA 6 (1993), col. 1967f. (R. QUINTO). Die Lage der Hss.-Repertorisierung ist, gemessen an der Verbreitung des Werks, noch heute äusserst rudimentär. Unsere Hs., die zu den frühen gehören dürfte und deren genauere Datierung und Situierung im Stemma von Interesse wäre, ist seit SCHERRER (1875) mit Autornamen publik, aber nirgends erfasst, vgl. etwa STEGMÜLLER, RB 9 (1977), Nr. 6543–65; die Ed. in PL 198 beruht auf dem spanischen Druck von 1690; für die jeweilige nationale Verbreitung des Werks vgl. etwa H. VOLLMER, *Historia Scholastica des P. C.* in dt. Ausgabe, 2 Tll., Berlin 1925–27, p. XIII–XXXIII; SCHERRER, *Verzeichniss* (1875), p. 195.

Cod. 607

Petrus Comestor/Gallus Kemli, *Historia Scolastica* · Gallus Kemli, *Stammbäume biblischer Geschichte* · Rufinus, *Leben der Mönchsväter*

Papier · 298 Seiten · 29,5/30 × 21,5 · Gallus Kemli 15. Jh.

Tintenpaginierung I. v. A. Der Text der *Scholastica Historia* p. 29–242 ist p. 29–211 nachträglich mit einer Folierung versehen worden in Dekaden, d. h. eigentlich Nomen: auf die Buchstaben A–K entfallen jeweils neun Ziffern, also A 1–9 etc.; diese später im Buchdruck übliche Nummerierung entspricht aber weder der Lagenformel noch erkennbaren andern Gliederungselementen, auch nicht inhaltlichen. Die Ziffern stehen in hellerer Tinte als der Haupttext und stammen wahrscheinlich von der Hand Kemlis. Von dessen Hand ebenso mitten in diesem Text, p. 79–103 ganz unten rechts, die Paginierung 1–12. Wasserzeichen got. P mit Kreuz, vom Typus PICCARD, Wasserzeichen IV/3 (1977), Abt. VIII, vgl. Nr. 411–537; zwei Ochsenköpfe mit Stern, der erste, sehr kleine nicht genau erkennbar, aus der Gruppe *ibid.* II/2 (1966), Abt. VI, der zweite ähnlich *ibid.* Abt. V, Nr. 305; ein weiterer Ochsenkopf mit siebenblättriger Blume auf dem Nachsatzblatt, *ibid.* II/3 (1966), Abt. XII, ähnlich Nr. 585. Sexternio-